

15. Mykologische Dreiländertagung vom 4.–10. September 1983 in Coburg und Hauptversammlung der DGfM am 7.9.1983

Die Mitgliederversammlung der DGfM am 31.10.1981 in Schwäbisch Gmünd hatte das oberfränkische Coburg zum nächsten Tagungsort erkoren. Als Ausrichter hatte sich die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Weidhausen b. Coburg unter Leitung von Heinz Engel zur Verfügung gestellt.

Die etwa 150 aktiven Teilnehmer und an die 50 Begleitpersonen aus sieben Nationen kamen trotz des anhaltend extrem trockenen Sommerwetters in Coburg auf ihre Kosten. Zwar mußten die vorgesehenen Exkursionen kurzfristig verlegt und auch sonst notgedrungen einiges improvisiert werden, aber die Organisation klappte ausgezeichnet. Insgesamt wurden 13 Meßtischblätter begangen. Unser Dank gilt hier den umsichtigen Wanderführern Bittermann, Engelhardt, Härtl und Ostrow ebenso wie allen Damen und Herren dieser Arbeitsgemeinschaft, die zu einem reibungslosen Ablauf der Tagung beitrugen. Das geringe Angebot an den üblichen Pilzen forderte, daß man sich intensiver als sonst mit den Biotopen abgeben mußte und somit manch versteckte Art aufstöberte, die man sonst übersehen hätte. Und da man sich weniger als sonst in Zeitdruck befand, konnten die Funde auch gründlichst bearbeitet werden. So waren 530 Arten das Ergebnis, darunter 93 Neufunde für den nordwest-oberfränkischen Raum. Eine Gesamtfundliste der Dreiländertagung, zusammengestellt von W. Klostereit, wird im März 1984 in „Pilzflora Nordwestoberfrankens“, dem Organ der Pilzkundlichen AG Weidhausen, erscheinen. Die dortigen Pilzfreunde bitten alle Teilnehmer, ihnen – soweit noch nicht geschehen – später noch erfolgte Bestimmungen gefundener Sippen zu melden.

Als angenehm wurde ausnahmslos die günstige Lage des Kongreßhauses mit dem Veranstaltungssaal, dem großen Arbeitsraum und den verschiedenen Möglichkeiten empfunden, sich zwanglos zu gruppieren, zu unterhalten oder im sehr schönen Park auszuspannen.

Die offizielle Begrüßung der Teilnehmer nahm am 5.9.83 um 17.00 Uhr in Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden, Prof. Dr. H. Butin, der geschäftsführende 2. Vorsitzende, Oberstudienrat G. J. Krieglsteiner vor. Es folgten Einführungsvorträge in die Geologie und Vegetation des Sammelgebietes durch Dr. F. Leitz (Redwitz) und Dr. J. Merkel (Bayreuth). Während der Tagung wurde vorgetragen über „Boletales“ und „Röhrlinge in den USA“ (H. Engel), *Inonotus rickii* (M. Jaquenoud), „Sporenstrukturen bei *Cortinariaceae*, *Inocybaceae* und *Thelephoraceae*“ (Dr. W. Jülich), „Psychotrope Pilze“ (H. Michalelis), und „Plastisches Sehen im Lichtmikroskop durch Differenzial-Interferenz-Kontrast“ (Dr. J. Schmitt). Es wurde jeweils eifrig diskutiert.

Im Beiprogramm waren eine Besichtigung der Veste Coburg, ein Besuch des Naturkundemuseums und eine „Sightseeing-Tour“ durch Oberfranken und das Grenzlandgebiet eine willkommene Abwechslung. Für die Vorstandsmitglieder der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der DGfM sowie für Mitglieder der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Weidhausen gab Oberbürgermeister K.-H. Höhn im ‚Historischen‘ Saal, des Rathauses zu Coburg einen zwanglosen Empfang.

Schließlich lud die Bayerische Staatsregierung, vertreten durch den Präsidenten der Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, Dr. A. K r a u s, zu einem Staatsempfang im Restaurant des Kongreßhauses ein. Er überbrachte die Grüße des bayerischen Ministerpräsidenten und wies auf die geschichtliche und kulturelle Bedeutung der Stadt Coburg hin, aber auch auf moderne Probleme wie Verbesserung der Infrastruktur, des Zonenrandgebietes und des Umweltschutzes. In seiner Antwort forderte G. J. K r i e g l s t e i n e r Forstbeamte, Jäger, Pilzfreunde und Naturschützer auf, die aufgetretenen Schäden in gemeinsamer Anstrengung einzugrenzen und zu beheben. Anschließend gab es bei Coburger Bratwürsten und fränkischem Bocksbeutel eine angeregte Unterhaltung.

Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung hatte der erweiterte Vorstand verschiedene Punkte und Anträge zu beraten, die sich um den Ausbau der Bibliothek, neue Vorstandsmitglieder, Ehrenmitgliedschaften, Beisitzer, Tagungsort 1985, 1987, Schriftleitung, Beitritt zum Deutschen Naturschutzring u. a. drehten.

Zur Hauptversammlung waren 85 Mitglieder stimmberechtigt; dazu kamen 8 satzungsgemäße Stimmvertretungen. G. J. K r i e g l s t e i n e r eröffnete die Versammlung mit der Verlesung der Tagesordnungspunkte.

Wir trauern um den Heimgang von 16 Mitgliedern, darunter bekannten Pilzkennern wie E. B a c h, Dr. E. B e n e d i x, C. C a s p a r i, Dr. R. G m e l i n und Dr. R. T ü x e n.

Es folgte die Verlesung des Protokolls von 1981 durch den Schriftführer, F. K a i s e r. G. J. K r i e g l s t e i n e r gab den Rechenschaftsbericht über die Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

Daraus geht hervor, daß die Zusammenarbeit zwischen Pilzfreunden, Forschern und Hochschulen/Universitäten des In- und Auslandes verstärkt werden konnte, die Tätigkeit der DGfM Anerkennung und Zustimmung auch bei staatlichen Organisationen, Naturschutz- und Ökologieverbänden sowie bei in- und ausländischen Instituten fand. Die Z. Mykol. habe in ganz Europa einen guten Ruf und könne sich im internationalen Vergleich durch ihre Mannigfaltigkeit und thematische Ausgewogenheit sehen lassen.

Das 10 Jahre lang ungelöste Problem „Organisation und Praxis der Pilzberateraus- und fortbildung durch die DGfM“ sei nun gelöst. Seit 1981 wird nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der DGfM konsequent gearbeitet, vor allem in Hornberg und Nürnberg, sporadisch auch in Schwäbisch Gmünd, Augsburg und Sulzbach/Taunus. Die Fortbildung und Betreuung der Pilzberater wie aller unserer Mitglieder sei nun eine wichtige weitere Aufgabe dieser Ausbildungsstellen. In diesem Zusammenhang gab der 2. Vorsitzende bekannt, daß er nunmehr die Betreuung der Pilzberater-Frage an den Schriftführer, F. K a i s e r, abgebe.

Bedingt durch die vorbildliche Zusammenarbeit von Einzelmitgliedern, Vereinen und Arbeitsgemeinschaften in der DGfM wurde es möglich, nach und nach die ganze Bundesrepublik einigermaßen gleichmäßig pilzfloristisch zu bearbeiten. K r i e g l s t e i n e r zählte eine lange Reihe von Arbeitsgemeinschaften auf, mit denen er in ständigem Kontakt steht. Seit zwei Jahren berichtet Dr. W. S t e i n in der Z. Mykol. über Veröffentlichungen pilzkundlich-mykologischer Arbeiten in nichtmykologischen Zeitschriften.

Obwohl die Großpilze in Mitteleuropa relativ gut erfaßt seien, vermerke man von Jahr zu Jahr deutliche Fortschritte in der Artenkenntnis. Es gehe jetzt aber nicht mehr allein darum, weitere Arten und ihre morphologischen, ökologischen, chorologischen Konditionen darzustellen, sondern Gattungsüberblicke zu schaffen, wie es z. B. die bekannten „C l e m é n ç o n-K o m p e n d i e n“ täten. K r i e g l s t e i n e r führte eine Reihe weiterer Beispiele an, zeigte auch Pläne auf, wie in Zukunft zu verfahren sei.

Besondere Fortschritte sind in der „Großpilzkartierung“ erfolgt; es wurden inzwischen 740 Arten in Rasterkarten publiziert und 1000 Arten verbreitungsgeografisch abgehandelt. Eine revidierte Fassung der „Roten Liste gefährdeter Pilze in Baden-Württemberg“ werde vorbereitet. Etwa 300 Mitarbeiter seien mit fundierten Angaben an der Kartierung, der Bewertung und Erstellung von Roten Listen, an Unterschutzstellungsanträgen von Biotopen beteiligt.

Zum Thema Natur- und Pilzschutz, das zur Zeit sehr unterschiedlich qualifiziert in der Öffentlichkeit diskutiert würde, machte K r i e g l s t e i n e r die Doppelfunktion des Pilzberaters und jedes Pilzfreundes klar: es geht nicht nur darum, Menschen vor giftigen Pilzen zu schützen, sondern ebenso, Pilze vor unvernünftigen Menschen zu retten. Er selbst, K a i s e r und P ä t z o l d hätten diese Grundeinstellung gemeinsam mit weiteren Pilzfreunden vor Ort stets deutlich gemacht.

K r i e g l s t e i n e r dankte auch für die Unterstützung seiner bundesweiten Aktion „Stoppt das Waldsterben in Mitteleuropa“, die 200 000 Unterschriften eingebracht hat. Er warnte aber im gleichen Atemzug vor jenen Übereifrigen, die durch falsches Poltern dem Naturschutz nur schaden, da unsachliche Aussagen an der Seriosität der Sache Zweifel aufkommen ließen.

Zur Zeitschrift: Seit 1981 publiziert die DGfM darin auch Farbtafeln seltener Arten. Alle photographierenden Pilzfreunde werden aufgefordert, weiterhin gute Beschreibungen, Exsikkate, aber auch Farbdias kritischer und seltener Arten einzusenden. Alle Arten, die im M o s e r-Schlüssel ohne Farbbild-Referenz stünden, seien potentielle Anwärter auf eine Farbtafel in der Z. Mykol.

Nach langjähriger Arbeit hat Prof. Dr. A g e r e r die Schriftleitung des Heftes 2 niedergelegt. Mit Dr. H. J. P r i l l i n g e r von der Universität Regensburg wurde ein Nachfolger gefunden. Die DGfM dankt dem scheidenden Schriftleiter sehr herzlich für die nicht immer leichte Arbeit und wünscht seinem Nachfolger eine glückliche Hand.

K r i e g l s t e i n e r ging dann auf die Kooperation innerhalb der Vorstandschaft ein, die er als sehr kameradschaftlich und eng bezeichnete. Es wurden mehrere Vorstandssitzungen abgehalten. Wichtig sei auch, daß Vorstandsmitglieder bei regionalen Treffen der Arbeitsgemeinschaften anwesend seien, um den Kontakt von der Basis zur Spitze zu festigen.

Die Bibliothek der DGfM, früher in Karlsruhe, dann in Tübingen deponiert, wurde im Sommer 1983 nach Schwäbisch Gmünd überführt und derzeit gesichtet, von unbrauchbarem Wust befreit, andererseits mit fehlenden Bänden ergänzt. Die DGfM bittet alle Autoren um Freiemplare von Büchern und Separata. Die Deponate sollen ab Sommer 1984 ausleihbar sein.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters P. T o b i e s war zu entnehmen, daß sich der Mitgliederstand erstmals auf über 1000 erhöht hat; wir hatten am 1.9.1983 1024 Mitglieder. Bei nur einer Gegenstimme wurde von der Versammlung beschlossen, das Mitgliederverzeichnis neu drucken zu lassen.

Dank vieler Spenden betrug der Kassenüberschuß aus den beiden Berichtsjahren etwa 4500 DM. Frau E. H i e l s c h e r hatte in Vertretung von Dr. W. S t e i n die Kassenrevision als ordnungsgemäß befunden, und so erklärte die Versammlung einstimmig die Entlastung des Schatzmeisters, danach ebenso die des Gesamtvorstandes.

Unter Leitung von H. E n g e l wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Sie nahmen die Wahl an. Im Beirat gab es einige Neubesetzungen. Er setzt sich ab jetzt wie folgt zusammen (in Klammern jeweils der persönliche Stellvertreter):

H. Derbsch (H. Engel)
 H. Schwöbel (Dr. I. Friederichsen)
 Prof. Dr. F. Oberwinkler (Prof. Dr. R. Agerer)
 A. Runge (Prof. Dr. A. Bresinsky)
 J. Stangl (M. Enderle)
 Prof. Dr. W. Winterhoff (J. Häffner)

Auch die beiden Kassenprüfer, Dr. W. Stein und Frau E. Hielscher, wurden einstimmig wieder mit diesem Amt betraut.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden ernannte die Versammlung Frau Annemarie Runge und Herrn Helmut Schwöbel per Akklamation zu neuen Ehrenmitgliedern der DGfM.

Als nächster Tagungsort der DGfM stellten die Herren Häffner und Kaiser Wölmersen im Westerwald vor. Die Tagung findet vom 19.9.–22.9.1985 in den Räumen des „Neues Leben-Zentrum“ statt, nachdem der Vorschlag einstimmig gebilligt worden ist.

Die 16. Mykologische Dreiländertagung findet 1984 in der Schweiz statt, und zwar vom 16.–22. September in Entlebuch/Willisau. 1987 wird wieder eine Dreiländertagung in der Bundesrepublik Deutschland abgehalten werden. Als Orte wurden Nürnberg, Ulm, München-West, das Saarland und die Eifel vorgeschlagen. Eine Vorabklärung soll durch den Schriftführer erfolgen.

Unter „Verschiedenes“ mußten auch einige unangenehme Punkte angesprochen werden. Mit Sorge verfolgt die DGfM einige tendenziösen Veröffentlichungen, die unserer Gesellschaft wie dem Naturschutz in der Öffentlichkeit schaden könnten. Erregte Diskussionen löste ein Vorwurf von integrierter Seite aus, ein bekanntes Mitglied der DGfM führte Pilzsammlergruppen in Naturschutzgebiete im Bayrischen Wald, um sie dort auch zum Kochtopfsammeln seltener und schützenswerter Arten zu animieren. Falls die Anschuldigung stichhaltig ist, wurden Verwarnung durch die DGfM, Anzeige bei der Naturschutzbehörde und schriftliche Distanzierung vorgeschlagen; die Vorstandschaft möge nach Beratung entsprechende Schritte einleiten.

Auf eine Anfrage, wie es um die behördliche Anerkennung der DGfM stehe, erklärte Krieglsteiner, die Bundesregierung sowie zwei Länderregierungen hätten die DGfM als kompetente und zuständige Instanz in Sachen Pilzaufklärung, Pilzforschung und Pilzschutz bezeichnet.

Am Abend pflegte man die Geselligkeit. Die gesamte Tagung verlief sehr harmonisch, dank der hervorragenden Organisation durch die AG Coburg, einer zielsicheren Leitung durch den 2. Vorsitzenden und diszipliniertem Verhalten aller Teilnehmer. So wird Coburg 1983 trotz der mißlichen Witterungsbedingungen für Pilzwachstum allen Teilnehmern lange in guter Erinnerung sein.

Friedrich Kaiser
 Schriftführer



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

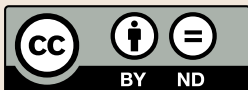
Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [50_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Friedrich

Artikel/Article: [15. Mykologische Dreiländertagung vom 4. - 10. September 1983 in Coburg und Hauptversammlung der DGfM am 7.9.1983 162-165](#)